

Eröffnung zweier öffentlicher Bücherhallen.

Von Dr. O. Plate Bibliothekar der öffentlichen Bücherhalle,
erhalten wir folgende Mitteilung:

Die Patriotische Gesellschaft hat nunmehr zwei neue Gebäude der öffentlichen Bücherhalle dem Publikum zur Benutzung übergeben. Das eine Haus liegt in der Casselbrookstraße 55-57 in Silbeck, das andere bildet den Abschluß des im Bau begriffenen Mönckbergdenkmals und nimmt die Bibliothek auf, die zuerst am Pferdemarkt und dann bis zur Fertigstellung des Neubaus in der Kleinen Rosenstraße untergebracht war. Der Kriegszeit wegen, während derer übrigens als Ersatz für die ins Feld gezogenen Krieger sich so viele neue Leser eingetragen haben, daß die Zahl der Entleihungen nicht zurückgegangen ist, wird von einer Eröffnungsfeier abgesehen.

Am Freitag fand die Besichtigung beider Ausgabestellen (Neubauten) durch die Kommission für die öffentliche Bücherhalle, deren Vorsitzender Herr Bürgermeister von Melle ist, unter Führung des Begründers der Bücherhallen und Vorsitzenden ihres Arbeitsausschusses, Rechtsanwalt Dr. Hallier, der zur Zeit auch den Vorsitz der Patriotischen Gesellschaft inne hat, statt.

Einem hochherzigen Gönner, der seinen Namen nicht genannt haben will, verdankt es der Stadtteil Silbeck, daß er eine Bücherhalle bekommt, die sich hoffentlich ebenso glücklich entwickeln wird wie die Filialen in den anderen äußeren Stadtteilen Barmbeck, Hammerbrook und Rothenburgsort. Der Stifter hat der Patriotischen Gesellschaft die Summe für das Gebäude als Schenkung überwiesen. Daraufhin haben Senat und Bürgerchaft der Patriotischen Gesellschaft den großen sehr günstig im Mittelpunkt des Stadtteils gelegenen Platz überlassen und 35 000 Mark für die erste Einrichtung, sowie jährlich 20 000 Mark für den Betrieb bewilligt. Der hamburgische Staat hat auch hier wieder die Freigebigkeit für Zwecke der öffentlichen Bücherhalle bewiesen, die längst für ganz Deutschland als vorbildlich anerkannt ist und es der Bücherhalle mit ihren zwei Millionen jährlicher Entleihungen ermöglicht, die anderen deutschen Städte in der Benutzung zu übertreffen und so viel zur Hebung der Bildung der Bevölkerung beizutragen. Der Entwurf zu den Plänen sowie die Errichtung des Gebäudes wurde dem Architekten der Patriotischen Gesellschaft Hugo Grothoff übertragen, der im Jahre 1910 schon das Zentralgebäude der Bücherhalle an den Kahlhöfen, das Muster eines großen modernen deutschen Volksbibliothekshauses, erbaut hat.

Bei den günstigen Platzverhältnissen in der Casselbrookstraße ist das schwierige Problem eines Bücherhallenbaues, der besonders in Bezug auf gutes Licht in allen Teilen die höchsten Anforderungen stellt, sehr glücklich gelöst. Die Front des einschichtigen Gebäudes bietet einen sehr freundlichen Anblick. Eine Gedenktafel links vom Eingang besagt: „Johannes Wedde zu ehren dem Gedächtnis ist diese Bücherhalle im Jahre 1914 errichtet worden.“ Viele Freunde des ideal gesinnten Mannes, der vor 25 Jahren starb, werden sich dieser späten Ehrung seines Andenkens freuen. Der Vorderbau enthält auf der einen Seite das Bureau, in dem die inneren Arbeiten der Bücherhalle erledigt werden, auf der anderen das hübsche Lesezimmer, das an vier Tischen für 24 Leser Platz bietet; etwa 100 Zeitschriften liegen aus, und eine Bibliothek von 530 Bänden, die nicht nur Nachschlagebücher, sondern auch eine sorgfältige Auswahl aus allen Wissensgebieten, sowie aus der schönen Literatur enthält, steht den Besuchern zur Verfügung. Senkrecht zum Vorderbau erhebt sich die große schöne glasbedeckte Halle, die den Haupt- und Ausgaberaum der Bücherhalle bildet. Der Bücherbestand umfaßt 11 000 Bände. Die vordere Hälfte des Raumes enthält links die schöne Literatur in deutscher Sprache, rechts Noten, Unterhaltungszeitschriften und Jugendschriften. Auch hier ist das System des Schülleschen Indicators zur Anwendung gekommen, das sich seit vielen Jahren so ausgezeichnet in den andern Ausgabestellen der Hamburger Bücherhalle bewährt hat, da es in seinem langen, unter Glas angebrachten Katalograhmen eine einzigartige Bequemlichkeit der Benutzung bietet. Für die belehrende Literatur und die fremdsprachigen Bücher ist wieder das Freihandsystem zur Anwendung gekommen, das den Lesern die bisher in deutschen Bibliotheken außerhalb Hamburgs noch nirgends gebotene Vergünstigung des freien Zutritts zu den Büchern gewährt; dieses System wurde auf Vorschlag von Dr. Hallier zuerst in der Zentrale der Bücherhalle an den Kahlhöfen zur Anwendung gebracht und hat sich hier und in der Barmbecker Bücherhalle vortrefflich bewährt, so daß man ihm in deutschen Bücherhallenkreisen großes Interesse entgegenbringt. Wie zu erwarten, erfreut es sich bei den Lesern großer Beliebtheit; auf die einzelnen Einrichtungen, die als Schlüssel des Bücherbestandes dienen, einzugehen, verbietet sich hier. Die Leitung der Silbecker Bücherhalle ist der bisherigen Assistentin Fräulein Paschalius übertragen worden. Ausgabe und Lesezimmer sind wie in Barmbeck und Hammerbrook wochentags von 12-3 und 6-9 Uhr geöffnet.

Das Äußere des zweiten neuen Gebäudes der Bücherhalle, das wie gesagt, den Abschluß des zukünftigen Mönckbergdenkmals bilden soll, ist der Bevölkerung unserer Stadt mit seinen klassischen Formen und reinen Linien als eine Zierde unserer neuen Hauptverkehrsader, der Mönckbergstraße, schon vertraut. Es ist nach Entwürfen unseres Baudirektors Professor Schumacher errichtet worden; die Oberleitung des Baues lag in den Händen des Baurats Bauer. Die Frage, welchem Zweck dieser Teil des Denkmals unseres unvergeßlichen Bürgermeisters dienen sollte, hätte wohl nicht in glücklicherer Weise gelöst werden können, als indem man hier ein in der allgemeinen Volksbildung gewidmetes Institut, wie es diese nach dem Bücherbestand umfangreichste Ausgabestelle unserer Bücherhallen ist, ein so würdiges Heim schuf. Senat und Bürgerchaft haben mit der Überlassung dieses schönen, einzig günstig gelegenen Gebäudes an die Patriotische Gesellschaft unsere öffentliche Bücherhalle wiederum wesentlich gefördert. Da die Absicht, den Bau für Bibliothekszwecke zu verwenden, nicht vorgeesehen war, so hatte man bei der Unterbringung der Bücher mit den gegebenen räumlichen Verhältnissen zu rechnen. Freilich ist von den 40 000 Bänden dieser Ausgabestelle der größte Teil, zumal der schönen Literatur, stetig in den Händen der Leser. Immerhin ist nicht unbedeutend mehr Platz gegenüber den früheren Räumen gewonnen. Die Abteilungen der Bibliothek sind genau wie in Silbeck verteilt; nur sind die Noten in der Freihand statt im Indikator untergebracht. Hier nimmt der Indikator mit der schönen Literatur das Erdgeschöß, die Freihand das erste Stockwerk ein; der Indikator der schönen Literatur konnte um die Hälfte verlängert werden, was die Benutzung für die Leser sehr viel angenehmer macht. Die Regale der Freihand bieten etwas mehr Platz, wie die entsprechenden Abteilungen der Bibliothek in der Zentrale an den Kahlhöfen einnehmen; da die Bücherhalle hier zum ersten Male verstellbare Regale, welche die Firma Heinrich Briel in Frankfurt a. M. geliefert hat, verwendet, so können die Bücherbretter enger gestellt und der Platz besser ausgenutzt werden. Die Umarbeitung eines großen Teiles der Bücher, die durch die Einführung der Freihand für die belehrende Literatur nötig gemacht wurde, sowie die Aufstellung der Bibliothek leitete der Vorsteher der Ausgabestelle Dr. Rich. Ohnforger. Die Ausleihe wird wie früher von 12-9 Uhr und Sonntags von 10-2 Uhr stattfinden.

Die Eröffnung der beiden neuen Häuser bedeutet sicherlich einen Fortschritt in der kräftigen Weiterentwicklung, die unsere Bücherhalle übrigens seit ihren Anfängen im Jahre 1899 stetig gezeigt hat.